

**Tierschutz in Bulgarien - Provinzstadt Kazanlak.
13. Kastrationsprojekt vom 30. April - 4. Mai 2012
In Kooperation mit der
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND und der
ÖSTERREICHISCH-BULGARISCHEN
HILFE FÜR TIERE**

Wie schon bei den vergangenen 2 Kastrationsprojekten bestens bewährt, arbeiteten wir auch diesmal wieder nur mit unserem Tierheimdoc **Dr. Genko Mirev** und der Assistentin **Ivi Nedkova**. Es hieß für uns alle Vollgas geben. Dr. Mirev informierte uns schon auf der Fahrt von Sofia nach Kazanlak über alles. Als er uns die Zahl der Bewohner der **Villa Dotschko** (Tierheim) sagte, 156 Hunde, wurde uns leicht mulmig. Nein, gut sieht es nicht aus, seit Einführung von Chip und Registrierungspflicht in Bulgarien, und den damit verbundenen Kosten. Es landeten viele Hunde auf der Straße. Na super, aber was sollen wir tun? Aufnehmen, kastrieren und für die Hunde wieder ein Zuhause finden? Ansonsten weiterkämpfen! Jetzt konzentrieren wir uns erstmal darauf, die Aktionswoche gut über die Bühne zu bringen. Kaum im Tierheim angekommen, schnell die alten Freunde begrüßt, uns mit den Neulingen bekanntgemacht und an die Arbeit.

Frau Karin Czihak, Kinderkrankenschwester aus Niederösterreich, war schon letztes Jahr mit dabei.



Helferin vor Ort, Frau Dr. Antoaneta Ilyeva hier bei der Kastration.

Auch unsere gute Frau **Dr. Antoaneta Ilyeva** von der Gemeinde Kazanlak ist wieder mit dabei und unterstützt **Tierarzt Dr. Mirev** tatkräftig im OP-Raum.



Das ist die Bulgarin Ivelina Nedkova, die Assistentin von unserem bulgarischen Tierarzt Dr. Mirev, der für unsere Villa Dotschko, wie das Tierheim heißt, zuständig ist. Auch wenn wir nicht im Lande sind.

Wir stürzen uns auf die üblichen Pflichten, kochen für die Hunde, füttern, richten Bettchen, trösten die Ängstlichen, sorgen für Ruhe bei den Frechdachsen, reinigen die Zwinger, nehmen neue Tiere in Empfang, versorgen die Hundekinder, kümmern uns um die Sorgenkinder.

So wie **Hündin Soraya**, nach einem Autounfall gelähmt, oder **Hera**, die schöne Kangal-Mix-Dame, die zwar ein eigenes Zuhause hat, aber zur Behandlung bei uns ist. Sie fiebert und frisst nicht.

Immer mehr Leute bringen auch ihre privaten Tiere zu uns. Die meisten können sich einen Tierarzt nicht leisten. Egal, wir fragen nicht lange nach, wir helfen.

Auch die Herren von der Zeitschrift TRUD führen wir herum, denn Werbung für Kastrationen ist immer gut. Langweilig wird nicht!

In der Früh wieder zeitig raus zum Hundefangen! Endlich erwischen wir auch unsere „alte Freundin“, die wir schon seit einem Jahr versuchen, auf ihrem angestammten Platz am Würstelstand einzufangen. Ha, Fräulein, diesmal haben wir dich überlistet. Schluss mit dem Kinderkriegen!

In der Nacht ziehen wir wie üblich durch die Straßen und füttern die Streuner. Die Tage haben viel zu wenige Stunden für uns. Schnell noch zur Gemeinde fahren, den Vertrag zwischen der Stadt Kazanlak und uns zu unterschreiben. Wir dürfen auch die nächsten drei Jahre kastrieren und für ein besseres Leben der Streuner sorgen. Wie nett!

Auch der neuen **Bürgermeisterin Frau Galina Stoyanova** liegt zum Glück das Wohl der Tiere in ihrer Stadt genauso am Herzen wie ihrem Amtsvorgänger. Auch das ist nett!



Im kleinen Tierheim, der Villa Dotschko in Kazanlak, leben ständig etwa 156 Hunde.

Das Tierheim **Villa Dotschko** hat in der Zwischenzeit 156 Hunde. Die Kosten sind enorm!

Unten: Pflegehund **Hera**



Hera, die schöne Kangal-Mix-Hündin.



Glückliche **Hündin Soraya** ist zwar gelähmt, aber sie darf mit nach Österreich! Nach 7 Wochen Therapie rennt sie wie ein Wiesel, schreibt **Gabi Surzitza**. Es waren wirklich nur die Nervenbahnen nach dem Unfall „schwer beleidigt.“



Helft meinen Freunden mit Geld!

Auf dem Weg in die **Villa Dotschko** glauben wir unseren Augen nicht zu trauen. Da torkelt ein armseliges Häufchen Elend in der glühenden Hitze neben einem Mann her, kann sich kaum auf seinen Beinchen halten, haarlos, ein Gerippe. Wir springen aus dem Auto und fragen den Mann, der uns erklärt, er habe diese Hündin gefunden und ist auf dem Weg zu uns, um Hilfe für sie zu bekommen. Ja, Medizin ist gut, aber wieder mitnehmen ist keine gute Idee. Das arme Würmchen kann ja nicht mal mehr stehen. Nach einigem Hin und Her lässt sich der Mann davon überzeugen, dass die Hündin schwer krank ist und er sie zu Hause unmöglich versorgen kann. Auch unserem **Dr. Mirev** verschlägt es die Sprache, so etwas hat er auch noch nie gesehen, die ganze Haut von Motoröl verätzt. Wir taufen das kleine Mädchen auf den Namen **Farah Diba** in der Hoffnung, dass sie wieder gesund und so eine Schönheit wie ihre Namensvetterin wird. Leider war unsere Hoffnung umsonst. Trotz aller Fürsorge und ärztlicher Bemühungen starb die arme Seele. **Dr. Mirev** hatte noch Spezialisten aus Stara Zagora geholt. Vergebens.

Der einzige Trost für uns war, sie lag in einem weichen Bettchen, wurde umsorgt und geliebt. Sie musste nicht einsam und allein irgendwo im Straßengraben ihr junges Leben beenden. Farah Diba wurde nur sieben Monate alt.



Das ist **Farah Diba**, die nur 7 Monate alt werden durfte und nichts als Entbehrungen kannte. Der Tod war eine Erlösung für sie. Tschüss, kleine Maus!



Wie immer ging die Zeit viel zu rasch vorbei, doch wäre noch viel zu tun gewesen. Es hilft alles nichts, wir müssen schweren Herzens Abschied nehmen. Aber spätestens im Sommer sehen wir uns alle wieder.

Soraya, die gelähmte Hündin, flog mit uns nach Österreich. Die Diagnose von **Dr. Mirev** war richtig. Sie hatte Riesenglück, die Wirbelsäule war nicht verletzt. Jetzt ist Fräulein Hund in tierärztlicher Intensivtherapie und macht schon die ersten zaghaften Schritte.



101 Tiere konnten in dieser kurzen Zeit kastriert werden. Hunde und Katzen, die nicht mehr für Nachwuchs sorgen können.

Für diese tolle Leistung bedanken wir uns aus ganzem Herzen bei **Dr. Genko Mirev**, Frau **Ivelina Nedkova** (Bild) und Frau **Dr. Antoaneta Ilyeva**, bei der **Bürgermeisterin der Gemeinde Kazanlak** Frau **Galina Stoyanova** und bei allen Einwohnern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Und natürlich bei Ihnen, liebe Spender, Sie ermöglichten es uns zu helfen. Bitte lassen Sie uns auch weiterhin für die Streuner in Bulgarien sorgen.

Gabriele Surzitza, Projektleiterin, Wien
Tel.: 06 64 - 513 33 95
E-Mail: gabriele@villa-dotschko.at
Karin Czihak, Kazanlak
Homepage: www.villa-dotschko.at

Die Zusammenarbeit mit der **Projektleiterin Gabi Surzitza** läuft gut und ohne Probleme. Wir, die **TIERHLFE SÜDEN** arbeiten gerne mit ihr und freuen uns, eine so integre, kompetente und liebevolle Tierfreundin zu haben. Im Herbst wurde eine weitere Aktion gestartet.



Erinnern Sie sich noch?
 So haben wir im Februar 2011 ärmste 50 Kettenhunde vorgefunden. Diese Kreaturen litten unter schrecklicher Hitze (im Sommer 45 Grad) und unter großer Kälte im Winter. Sie lebten unter allerschlimmsten Bedingungen, waren halb verhungert, standen im Matsch an kurzen Ketten und blieben ohne medizinische Versorgung.

Mit "Tiermässig" ist nicht zu spaßen, das ist eine schwere seelische Krankheit. Dem Mann, der aus „Tierliebe“ diese Hunde sammelte und so grausam hielt, wurde offiziell die Haltung von Hunden verboten. Wir können nur hoffen.



Frauen haben es geschafft, von den 50 Kettenhunden 42 ein neues Leben zu geben. Wir sind stolz, dass dieser junge Verein - Streunerhilfe Bulgarien - mit Mut und Engagement diese Probleme löst. Auch im Jahr 2012 haben wir wieder dieses junge Team gerne unterstützt! Wir danken den lieben Spendern!

Irgendwo im Nirgendwo. Außerhalb von bewohntem Gebiet hört keiner die verzweifelten Hilferufe der Kettenhunde. Wir müssen zu Fuß durch Felder gehen, um zu ihnen zu gelangen.



Viele Hunde sind so scheu, dass sie jeglichen Kontakt mit den Menschen meiden.



Endlich bekomme ich Besuch und etwas Abwechslung im tristen Alltag. Kettenhund Johnny hofft auf seine baldige Rettung.



Die fleißigen Tierärzte stellten ihre Praxis zur Verfügung.



Die Seele der Aktionen, Martina Ruseva

Tierschutz in Bulgarien - Stadt Plovdiv.

Ein kleines freundschaftliches Projekt zwischen dem bulgarischen Verein Streunerhilfe Bulgarien e.V. und der TIERHILFE SÜDEN e.V.

Rettung ist möglich!

In der schönen Stadt Plovdiv gibt es einige tierliebe Bürger, doch oft fehlt das Geld. Daher hat sich unser Verein *Streunerhilfe Bulgarien* gemeinsam mit den bulgarischen Tierschützern und der Unterstützung der TIERHILFE SÜDEN e.V. entschlossen, gemeinsame Kastrationsaktionen durchzuführen. Das Interesse der Menschen ist sehr groß.

Im Mai konnten wir 55 Tiere und im Juni 25 Tiere durch den unermüdlichen Einsatz der Tierärzte vor Ort kastrieren. 80 Tiere sind eine positive Bilanz.

Die Aktionen waren mit großem organisatorischen Aufwand verbunden. Es wurden vorab Nummern an die interessierten Bürger verteilt und Termine vereinbart. Aufklärung über Kastration war auch ein wichtiger Bestandteil vor Ort, denn Tierschutz steckt in Bulgarien immer noch in den Kinderschuhen.

Wir werden die Kastrationsaktion im Herbst wiederholen.

Von den ursprünglichen 50 Kettenhunden konnten wir 42 auf Pflegestellen wegbringen. Die Hunde müssen noch sozialisiert werden, um dann in gute Hände zu kommen. Auch die restlichen 8 Kettenhunde, die aktuell noch dort leben, haben wir nicht vergessen - sie haben neue isolierte Hütten bekommen, leiden nicht mehr Hunger und werden regelmäßig medizinisch versorgt.

Als wir - die *Streunerhilfe Bulgarien* - diese Hunde im Jahr 2011 fanden, waren sie wie wilde Tiere, ausgehungert, unsocial, teilweise bissig. Die einzige Abwechslung im tristen Alltag war ab und an eine magere Ration Futter. **Es vergeht kein einziger Tag, an dem wir uns nicht für die Hunde vor Ort einsetzen, und wir haben schon viel erreicht.**

Wir danken der *Tierhilfe Süden* herzlich für ihre Unterstützung, ohne die wir dies alles nicht geschafft hätten. **Unser Dank geht auch an Sie, liebe Spender!**

Martina Ruseva, Plovdiv und Siegen
 ruseva.martina@yahoo.de
 www.streunerhilfe-bulgarien.de